

Münsingen

Demenz braucht uns alle!

Auftaktveranstaltung zur demenzsensiblen Kommune



Im Juli 2023 lud das Netzwerk Demenz Münsingen und Südliche Alb zur Impulsveranstaltung vor das Münsinger Rathaus ein: »Wir möchten, dass Demenz nicht mehr als schreckliche Krankheit wahrgenommen wird, sondern dass die Betroffenen und ihre Angehörigen weiterhin zum Beispiel beim Singen im Chor Teil der Gesellschaft bleiben können.«

Dieses Ziel nannte *Barbara Boßler* vom Zentrum für Psychiatrie Zwiefalten, die zusammen mit *Gabriele Blum-Eisenhardt* von der Samariterstiftung das seit 2021 aktive Netzwerk koordiniert und das Positionspapier vorstellte. Auch Bürgermeister *Mike Münzing* betonte, dass eine unterstützende Hand oder kurze Ansprache den Menschen mehr Sicherheit bringen würde.

Flankierend zu der Veranstaltung standen vier Wochen lang drei Skulpturen vom *Projekt Demenz im Quartier* der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. am Münsinger Rathausplatz. An der Uhr, an deren Ziffernblatt nichts stimmt, trafen sich zum Auftakt der Impulsveranstaltung ca. 40 interessierte Bürger*innen und Betroffene und liefen gemeinsam zum sehr verwirrenden Wegweiser, auf welchem es in alle Richtungen ins Zentrum ging.

Dort erzählte *Birgit*, die in relativ jungem Alter an Demenz erkrankte, wie wichtig es ihr sei, weiterhin mit Unterstützung im Chor mitzusingen und im Betrieb ihres Mannes mitzuwirken. *Hannelore*, deren Mann an Demenz erkrankt war, berichtete, wie schmerzlich

es war zu erleben, wie Freunde und Bekannte sich zunehmend zurückzogen. »Mein Mann war immer sehr gesprächig und hätte sich in der Zeit viel mehr Telefonate und Besuche gewünscht!« Umso wichtiger waren für sie die Münsinger Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen.

Das dritte Objekt – eine große, umgefallene Eistüte – stand passenderweise vor dem Eiscafé. Dort versammelte sich die Gesellschaft und versuchte, mit einer Schnur ein Netz zu gestalten, das allerdings große Löcher enthielt. *Christine Geiselhart* von der Diakoniegesellschaft Münsinger Alb nutzte dieses interaktive Spiel, um darauf hinzuweisen, dass es das Anliegen des Netzwerkes aus verschiedenen Sozialträgern und Kommunen sei, die Löcher nach und nach zu schließen, damit niemand durchs Netz fallen müsse.

Beim Abschluss am Rathaus wurde zu bestehenden und geplanten Angeboten wie dem Angehörigentreffen, der Demenz Partner-Schulung, dem Offenen Singen für Jung und Alt und einigen mehr eingeladen. Passend dazu verteilte der Drehorgelspieler, der die Veranstaltung begleitete, spontan Liedblätter zum Mitsingen, so dass alle noch miteinander zwei Lieder sangen.

- *Gabriele Blum-Eisenhardt* | Samariterstiftung
gabriele.blum-eisenhardt@samariterstiftung.de
- *Barbara Boßler* | Zentrum für Psychiatrie Zwiefalten
barbara.bossler@zfp-zentrum.de